Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09293604

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Hermann-Liebmann-Straße 25

Gem. * Fl-stck. * Flur Volkmarsdorf * 53/3

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt und mit Laden, historisierende Putzfassade mit Fachwerkgiebel, dreiachsigen Mittenbetonung mit Jugendstildekor, ehemals mit Hinterhaus Nr. 27, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

1863 ist das Grundstück im Besitz von Christoph Andreas Göhler (Köhler); 1864 wird ein für den Schlossermeister W. Stieberitz errichetes Werkstattgebäude abschließend besichtigt. Im Jahr 1872 entwirft Gustav Franz Lüders ein Hintergebäude und 1896 wird eine Werkstatt des Schleifermeisters Louis Müller genannt. Eine komplette Neubebauung des recht tiefen Grundstücks beabsichtigt Baumeister Ernst Moritz Wilde, seines Zeichens Maurer- und Zimmermeister aus Leipzig-Gohlis im April 1905 – er ist als Entwerfender, Bauherr, Statiker und Ausführender anzusprechen. Das Vorderhaus mit Durchfahrt und Fleischerei-Ladenwohnung im Erdgeschoss sowie drei Wohnungen pro darüber liegender Etage. Nur zwei Wohnungen sind im Mittelgebäude in jeder der beiden Etagen vorgesehen, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche sowie Abtritt auf der halben Treppe. Im Hintergebäude schließlich waren Pferdestall, Waschhaus und Aborte eingerichtet. Antragstellung für den Abbruch am 8. Mai 1905, Anzeige Baubeginn am 8. Juni und Ersuchen um die Schlußbesichtigung am 12. Januar 1906. Zwischen Vorder- und Mittelhaus lagen Gärten (1908 erwähnt). Im Jahr 1954 wurde der Wiederaufbau des bombenbeschädigten Hinterhauses beabsichtigt, wofür Baumeister Arno Keller die Unterlagen fertigt. Wegen Ablehnung wird 1967 der Abbruchantrag gestellt. Zwischen Mittelgebäude und Hinterhaus übrigens befand sich zeitweise eine Bildhauerwerkstatt von Holzbildhauer Johannes Oskar Alfred Gräfe, der das Areal am 1. Juli 1919 erworben hatte. Allein das Vorderhaus ist heute erhalten – als neunachsiges Mietwohngebäude mit Durchfahrt und Laden. Wirkungsvoll wird die Putzfassade in den Obergeschossen axialsymmetrisch aufgebaut mit einer dreiachsigen Mittenbetonung, Kunststeinrahmungen und Jugendstildekor, u.a. zwei Fratzen, zwei Fische und eine Weintraubendarstellung. Ein Fachwerkgiebelchen unterbricht die breite Traufzone in ihrer Mitte. Das Mietshaus bezeichnet 1905, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich bedeutsam.
LfD/2013

Datierung 1905-1906, bez. 1905 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXII/85/49**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09293604 A**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.